

# Weckruf zur Zusammenarbeit

## Appell an Holzverarbeiter gegen egoistische Sologänge

Holzkurier-Eigenbericht aus Garmisch-Partenkirchen/DE

**Z**ukunftsvisionen, innovative Ideen in der Verwendung von Holz, technische Feinheiten und jede Menge neuer Denkanstöße waren am Internationalen Holzbau-Forum in Garmisch-Partenkirchen/DE vom 1. bis 3. Dezember garantiert.

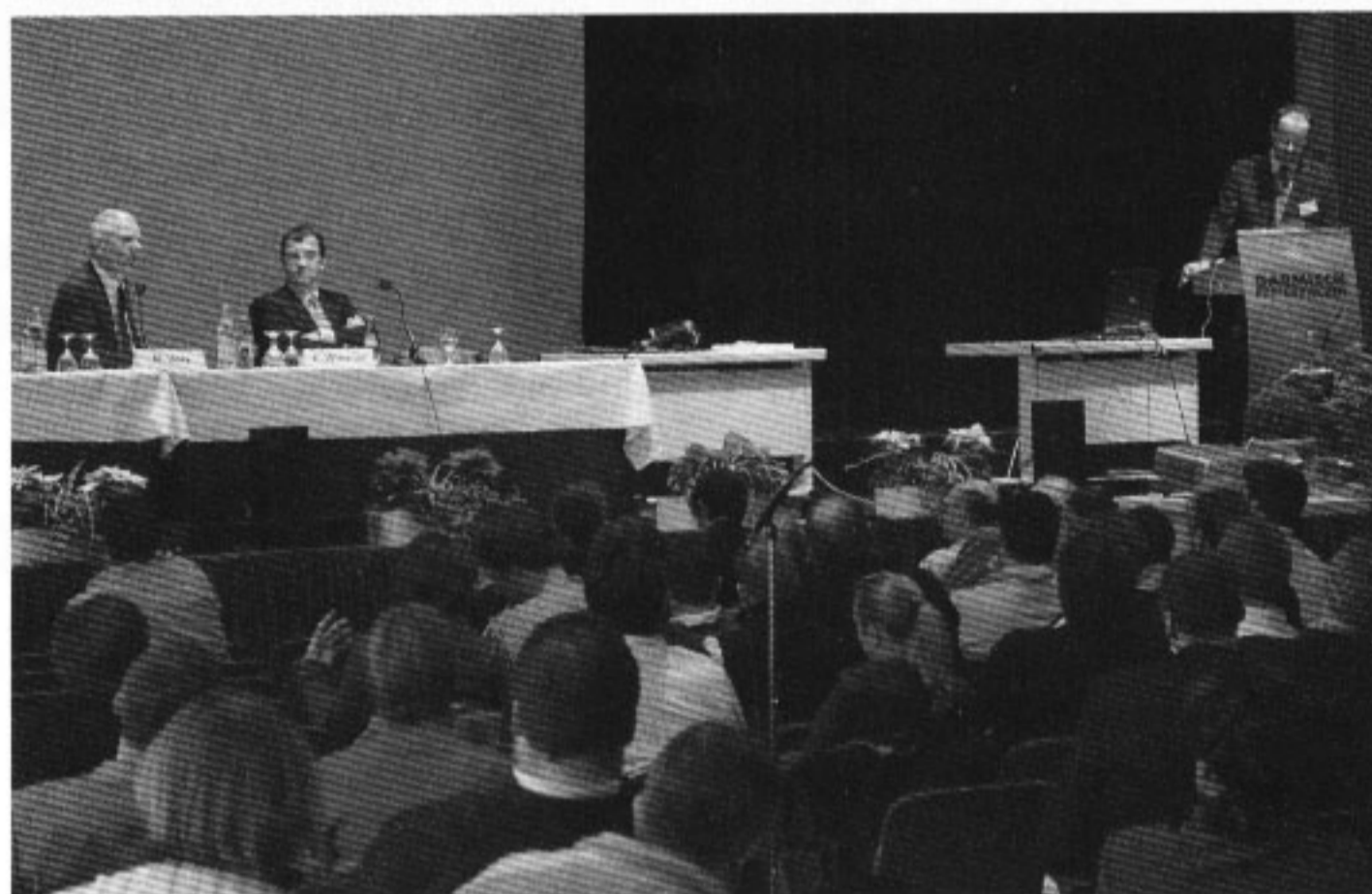
Zum zehnten Mal fand das Forum heuer statt und wiederum gab sich das „Who-is-who“ aus Wirtschaft und Forschung im Holzbau ein Stelldichein. Internationale Referenten gaben vor über 1000 Besuchern einen Querschnitt aus dem Holzumfeld zum Thema Holztragwerke und dem Ingenieurholzbau bei öffentlichen Bauten zum Besten.

**Visionäres Eröffnungsreferat.** Zukunftsforscher Matthias Horx, **Zukunftsinstitut Horx**, Wien, analysierte die demographischen Entwicklungen in den kommenden Jahrzehnten. Der Bogen spannte sich von früheren Wirtschaftskonzepten über die aktuelle Situation bis hin zum Zukunftsszenario der „Wissensproduktion“, die Wertschöpfung und Einkommen sichern soll.

Horx zeichnete ein positives Bild für die Zukunft von Holz. Das Material drücke Sehnsüchte der Menschen dadurch aus, dass es authentisch, gewachsen, unikat und warm ist. Es stelle berechtigten Anspruch auf Zuwächse in allen Bereichen. Die Konjunkturflaute erklärte er aus seiner Sicht, dass zu viele Leute dieselben Produkte auf ähnlichen Märkten anbieten. Diese seien übersättigt, der Ausweg sei eine Umorientierung der handelnden und verantwortlichen Personen.

**Kooperationen gefordert.** Dr. Erich Wiesner, **Wiesner-Hager**, Altheim, präsentierte das Ziel von **CEI-Bois**, der europäischen Interessenvertretung von 19 nationalen Holzindustrieverbänden, den Werkstoff Holz bis 2010 als führendes Material im Bauwesen und Inneneinrichtung zu etablieren.

In seiner Funktion als Vorstandsmitglied des CEI-Bois appellierte er an die versammelte



Rege Diskussionen nach Eröffnungsreferaten von Horx (li.) und Wiesner (re.)

FOTOS: BURBÖCK

Holzbau-Elite mehr Netzwerkbildung innerhalb der Holzorganisationen zu kreieren. Es könne nicht sein, dass es – wie in Deutschland – 380 Interessenverbände gibt, die offensichtlich keine einheitliche Linie vertreten. Er stelle fest, dass die meisten europäischen Produzenten nicht wissen, was am Ende der Wertschöpfungskette mit ihren Produkten passiert.

**Blick für Wesentliches schärfen.** Holz sei mit einem Anteil von weniger als 10% absolut kein führendes Material im Baubereich. Für Wiesner sei unverständlich, dass sich die Marktteilnehmer entlang der Wertschöpfungskette an internen Problemen aufreiben (etwa über Preis- und Kompetenz-Diskussionen) und somit das Wesentliche aus den Augen verlieren – nämlich das Lobbying für ihre Produkte. In Zukunft wird es sich die Industrie nicht mehr leisten können, darüber zu streiten, ob nun German Timber, Swiss Timber oder Holz aus der Steiermark oder Tirol verwendet wird. Umso wichtiger sei eine starke Vertretung, um den Stellenwert von Holz bei Behörden und entscheidenden Stellen zu heben. Den emotionalen Appellen folgte zustimmender Applaus des Fachpublikums.

**Länderschwerpunkt.** Japan war der diesjährige Länder-

schwerpunkt gewidmet. Als Land mit Holzbautradition ist Japan zu einem wichtigen Importeur von Holzprodukten geworden. Die japanischen Vertreter referierten über die Tradition Holzbau, Architektur und die Entwicklungen im Holzbau.

Laut einer aktuellen Studie über den Fertighausmarkt in Japan, präsentiert von Dr. Christopher **Gaston, Forintek**, Vancouver/CA, ist Japan der wichtigste Abnehmer von kanadischen Holzprodukten für Holzrahmenbauweise nach den USA. Der positive Trend bei Einfuhr von Holzprodukten wird sich fortsetzen und Japan ein bedeutendes Holzimportland bleiben.

Die Leimholz-Einfuhren stiegen im vergangenen Jahr: aus Österreich um 120% auf 82.000 m<sup>3</sup>, Finnland um 90% 65.000 m<sup>3</sup>



Forderte Zusammenarbeit statt Einzelgängen: Dr. Erich Wiesner

und aus Deutschland um 60% auf 28.000 m<sup>3</sup>. Importe aus China verzeichneten einen Anstieg um 250% auf 58.000 m<sup>3</sup>.

**Kommunen mit Potenzial.** Die verschiedenen (theoretischen) Einsatzmöglichkeiten von Holz in Gemeinden erläuterte Ute **Kreienmeier**, Deutscher Gemeindebund, Bonn/DE, in ihrem Referat. Bei anschließenden Diskussionen und Fragen nach dem „wie man Holz für den öffentlichen Bau attraktiver machen könne“, wies sie auf fehlendes Wissen über die Möglichkeiten bei Entscheidungsträgern hin. Kreienmeier sei überrascht darüber, was während des Forums präsentiert wurde, meinte sie abschließend.

**Holzbaupapst geht in aktiven Ruhestand.** Als Highlight wurde der Vorreiter im Holzbau, Forscher und findige Tragwerksplaner Univ.-Prof. DI Julius K. **Natterer** in den aktiven Ruhestand verabschiedet. Die Laudatio zu Ehren Natterers übernahmen Univ.-Prof. Dr. DDI Wolfgang **Winter**, TU Wien, der die Meilensteine Natterers reflektierte, sowie Natterers langjähriger Partner, Arch. Univ.-Prof. Roland **Schweitzer**, Paris/FR. Für die Ehrung bot sich der Rahmen des Internationalen Holzbauforums geradezu an, war sich der Veranstalter Uwe **Germerott, HSB** Biel/CH, sicher. HB



Prof. Julius Natterer bei seiner Ehrung